

## Kleine Mitteilungen.

## Buchhändlerische Merkliste.

Für das Buchfenster im September und Oktober beachte in den kommenden Börsenblatt-Nummern die Bekanntmachungen und Anzeigen der Werbestelle des Börsenvereins sowie der Firmen, die Werke für das Schaufenster usw. anzeigen.

— Vgl. ferner die im

- Vbl. Nr. 165 vom 16. Juli 1924, S. 9588/89;  
 " " 171 vom 23. Juli 1924, S. 9835;  
 " " 187 vom 11. August 1924, S. 10434;  
 " " 189 vom 13. August 1924, S. 10510;  
 " " 191 vom 15. August 1924, S. 10587;  
 " " 201 vom 27. August 1924, S. 11189;  
 " " 203 vom 29. August 1924, S. 11306;  
 " " 211 vom 8. Sept. 1924, S. 11708/09;  
 " " 215, vom 12. Sept. 1924, S. 11911

abgedruckten Anregungen der Werbestelle des Börsenvereins, die auf Vorträge, Buch- und Sonderfenster, Werbematerial, Rundfunk usw. hinweisen.

15. September 1924, Montag. — Letzte Rücksendungsfrist des Vordruckes für die **Statistische Berichterstattung**. (Vgl. Vbl. Nr. 175 vom 28. Juli 1924, Seite 9959.)
15. September 1924, Montag. — **Steuerabzug vom Arbeitslohn** für den Zeitraum vom 1. bis 10. September.
20. September 1924, Sonnabend. — Beginn der bis Sonntag, den 21. September 1924 dauernden außerordentlichen Hauptversammlung des Verbandes der **Arbeits- und Ortsvereine im deutschen Buchhandel in Stuttgart**. (Vgl. Vbl. Nr. 208 vom 4. September 1924, Seite 11553.)
20. September 1924, Sonnabend. — Die **Stuttgarter Verleger-Vereinigung** veranstaltet die bis Mittwoch, den 24. September 1924, dauernde **V. Stuttgarter Buchmesse**. (Vgl. Vbl. Nr. 211 vom 8. September 1924, Seite 11706 u. Vbl. Nr. 214 vom 11. September 1924, Seite 11899.)
20. September 1924, Sonnabend. — **Anzeigen-Ausschluß** für »Nimm und lies« Heft 6 (Oktober). (Vgl. Vbl. Nr. 214 vom 11. September 1924, Seite 11898.)
20. September 1924, Sonnabend. — Anlässlich der bis Sonntag, den 28. September 1924, in Innsbruck tagenden **88. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte** findet eine **Fach-Ausstellung der Erzeugnisse des Buchhandels und der Lehrmittelbehelfe** statt. (Vgl. Vbl. Nr. 165 vom 16. Juli 1924, Seite 9580, und Vbl. Nr. 174 vom 26. Juli 1924, Seite 9935.)
21. September 1924, Sonntag. — Im Haus Werkbund in Frankfurt a. M. findet die bis Sonnabend, den 27. September 1924, dauernde **Frankfurter Buchmesse** statt. (Vgl. Vbl. Nr. 207 vom 3. September 1924, Seite 11503.)
23. September 1924, Dienstag. — Letzter Einsendungsstag des für die am 24. Dezember 1924 stattfindende **Missionsausstellung** in Rom bestimmten Ausstellungsgutes an den Börsenvereinsausschuß: Deutsche Gesellschaft für Auslandsbuchhandel in Leipzig. (Vgl. Vbl. Nr. 208 vom 4. September 1924, Seite 11547/48.)
25. September 1924, Donnerstag. — **Steuerabzug vom Arbeitslohn** für den Zeitraum vom 11. bis 20. September.
30. September 1924, Dienstag. — **Einreichung von Goldbilanz oder Inventar zu Steuerzwecken** beim Finanzamt durch Einzelkaufleute, offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften lt. Verordnung vom 30. April 1924. Dagegen ist für Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien und Gesellschaften mit beschränkter Haftung, deren Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr zusammenfällt, die Vorlegungsfrist bis zum 30. November 1924 verlängert worden. (Vgl. Vbl. Nr. 185 vom 8. August 1924 [Kleine Mitteilungen] u. Vbl. Nr. 203 vom 29. August 1924 [Kleine Mitteilungen].)
1. Oktober 1924, Mittwoch. — **Rentenbankzinsen** in Höhe von 6% der Belastung. Schonfrist bis 7. Oktober 1924.
6. Oktober 1924, Montag. — **Steuerabzug vom Arbeitslohn** für den Zeitraum vom 21.—30. September 1924.
10. Oktober 1924, Freitag. — **Voranmeldung und Vorauszahlung auf die Einkommensteuer** aus Gewerbebetrieb nach den Betriebseinnahmen im September bzw. im dritten Vierteljahr 1924 (Kleinbetriebe). Schonfrist bis 17. Oktober 1924.

10. Oktober 1924, Freitag. — **Vierteljährliche Vorauszahlung auf die Einkommensteuer** aus Grundbesitz, freien Berufen, sonstigen Einnahmen (Spekulationsgewinnen usw.) sowie der Festbesoldeten mit einem 2000 Mark überschreitenden Vierteljahreinkommen. Schonfrist bis 17. Oktober 1924.
10. Oktober 1924, Freitag. — **Vorauszahlung auf die Körperschaftsteuer**. Schonfrist bis 17. Oktober 1924.
10. Oktober 1924, Freitag. — **Voranmeldung und Vorauszahlung auf die Umsatzsteuer** für Monat September bzw. das dritte Vierteljahr 1924 (Kleinbetriebe) in Höhe von 2½% des Umsatzes. Schonfrist bis 17. Oktober 1924.
10. Oktober 1924, Freitag. — **Vorauszahlung auf die Anzeigensteuer** in Höhe von ½ bis 2½%. Schonfrist bis 17. Oktober 1924.
11. Oktober 1924, Sonnabend. — **Der Verein der Deutschen Musikalienhändler zu Leipzig** hält seine diesjährige außerordentliche Hauptversammlung in München ab. (Vgl. Vbl. Nr. 167 vom 18. Juli 1924, Seite 9662 [Kleine Mitteilungen].)
15. Oktober 1924, Mittwoch. — **Steuerabzug vom Arbeitslohn** für den Zeitraum vom 1.—10. Oktober 1924.

**Jubiläen.** — Am 15. September kann das Musikalien-Großfortiment und Kommissionsgeschäft **C. F. Leede** in Leipzig auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken. Es wurde am 15. September 1824 von Wilhelm Christoph Härtel, einem Sproß der bekannten Buchhändlerfamilie, als Buch- und Musikalienhandlung gegründet, der später auch Pianofortehandel und Kommissionsgeschäft angegliedert wurden. Härtel hat sein Geschäft 18 Jahre lang mit steigendem Erfolge geführt, dann zwang ihn anhaltende Kränklichkeit dazu, es in andere Hände zu legen. Am 15. Dezember 1842 wurde der Verkauf an Christian Friedrich Erdmann Leede mit Zirkular bekanntgemacht, und vom 1. Januar 1843 an führte der neue Besitzer das Geschäft unter der Firma seines Namens. Von da an ist das Geschäft in seiner Familie geblieben, also bisher schon 81 Jahre lang. Leede war vor seiner Selbstständigkeit 22 Jahre hindurch im Hause C. F. Peters (Bureau de Musique) in Leipzig tätig gewesen, er brachte daher reiche Erfahrungen in sein neues Geschäft mit, die diesem zu hohem Nutzen gereichten. Leede starb nach 15jähriger erfolgreicher Arbeit am 8. Juli 1857, und das Geschäft ging auf seine Söhne, Gustav und Heinrich Leede, über. Fast 23 Jahre lang haben diese beiden Brüder das Geschäft gemeinsam geführt und ausgebaut. Am 11. April 1880 wurde Gustav Leede vom Tode ereilt, nachdem er schon im Herbst 1879 aus der Firma ausgetreten war. Heinrich Leede führte das Geschäft allein weiter, seit 1884 unterstützt von seinem Sohne, Herrn Johannes Hermann August Gustav Leede, als Prokuristen. 21 Jahre haben Vater und Sohn gemeinsam emsig geschäftet und das Geschäft immer weiter entwickelt, bis am 15. November 1905 Heinrich Leede im 76. Lebensjahr durch den Tod abgerufen wurde. Seitdem führen die beiden Brüder, die Herren Johannes H. A. G. Leede und Ernst Richard Leede das Geschäft in den bewährten Bahnen fort. Sie können am Ehrentage ihres Hauses mit Befriedigung auf das von ihnen und ihren Vorgängern Geschaffene zurückblicken; sie sind ihren Geschäftsfreunden, die ihnen ihre Vertretung übergeben haben, allezeit treue Sachwalter gewesen und haben in ihrem Großfortiment dazu beigetragen, der edlen Musik immer weitere Kreise zu erschließen. Möge der Firma auch im zweiten Jahrhundert das Glück treu bleiben!

Auf ebenfalls 100 Jahre im Dienst des deutschen Buches blickt am 16. Sept. die **R. Andrésche Buch-, Kunst- und Landkartenhandlung** in Prag zurück. Ihre Gründer waren Alois Borrosch und Carl André, die zunächst A. Borrosch's Buchhandlung, von 1831 an Borrosch & André firmierten. Sie betrieben vorwiegend Sortiment, doch gefellte sich mit der Zeit auch Verlag hinzu. Am 31. Januar 1850 ging das Geschäft auf Carl André allein über, dem es vergönnt war, über 40 Jahre an dem von ihm mitgegründeten und jetzt seinen Namen tragenden Geschäft zu arbeiten, es auszubauen und zu entfalten, das deutsche Buch und damit deutsche Kultur in Böhmen verbreitend. André verkaufte sein aufstrebendes Geschäft am 1. Dezember 1865 an Carl Reicheneder, der es 15 Jahre unter der alten Firma mit Hinzufügung seines Namens führte und es 1880 an Max Verwald überließ. Dieser tüchtige Buchhändler hat die Jubelfirma 30 Jahre lang betreut und ihr großen Aufschwung verliehen, sodas sie sich bei ihrer Kundschaft und im Buchhandel hohen Ansehens erfreuen konnte. Die jetzigen Inhaber, die Herren Josef Max Bregha und Arthur Sella, die seit 1910 im Besitz der Jubelfirma sind, haben sein Werk fortgesetzt und das Geschäft erweitert und gehoben.